

Boie, Heinrich Christian: B (1775)

1 Aus elysischen Myrtenhainen,
2 Wo abgeschiedne Liebende weinen,
3 Von stillen Bächen mondbeglänzt,
4 Die ewig blühender Frühling kränzt,
5 Kommt mit Grabeslumpen umhangen,
6 Kommt die arme Hanne hergegangen,
7 Linderung wo und Ruhe zu erlangen.

8 Ha! wie blutig, wie düster
9 Der sinkende Mond da scheint!
10 Wie im Pappelgeflüster
11 Der Nachtigall Stimme weint!
12 Wie dort am quelligen Berge,
13 Wo Feuerwürmer glühn,
14 Die Elfen, Nixen und Zwerge
15 Den ringelnden Reigen ziehn!

16 In jener Primel Kelch begraben,
17 Ruht Er, gekühlt von hellem Thau. –
18 Täglich soll dich meine Thräne laben,
19 Daß du nicht welkst, o Blümchen der Au!
20 Denn seit man ihn begraben,
21 Hat Hanne keine Freude mehr.
22 Vergißmeinnicht und Rosen will ich finden,
23 Ihm einen Totenkranz zu binden,
24 Von meinen Thränen schwer.
25 Nicht Glockenklang,
26 Nicht Grabgesang,
27 Mein Seufzer nur erschall umher.

28 Wo ist der hole Baum im Hain?
29 Allein will ich mir betten, allein!
30 Dem Tode lächeln, segnen das Verderben –

- 31 Und sterben.
32 Nachtraben und Fledermäuse
33 In banger, gräulicher Weise,
34 Uhu und Eulen
35 Sollen mein Grablied heulen. –
- 36 Sahet ihr ihn?
37 Wie die schwarzen Augen ihm glühn?
38 O fürchtet, Mädchen, ihre Macht!
39 Nehmt euer Herz in Acht!
40 Wie würdet ihr dem Mann entfliehn? –
41 Horch, horch! Aus Moderduft
42 Der alte Charon ruft!
43 Mit Geißeln nahm die Erynnen
44 Und rufen: von hinten, von hinten! –
- 45 So kehr ich denn, woher ich kam.
46 Die Welt ist viel zu toll: nichts lindert meinen Gram.
47 Was sollt ich länger umsonst hier schmachten?
48 Die Lieb' ist alles Elends Same,
49 Ist Seifenblas' und Schatten und Name,
50 Den Narren bewundern und Weise verachten.
- 51 Kalt und hungrig bin ich nun.
52 Unter Blumen will ich ruhn,
53 Träumend auf sonnige Rasen sinken,
54 Ambrosia kosten und Nektar trinken
55 Und singen:
56 Wer heiter ist und froh,
57 Kann jeden Gram bezwingen.
58 Bei Waßer und auf Stroh
59 Bin ich in meinem Sinn
60 Zufriedner als die Königin,
61 So lang ich ohne Feßel bin.